

Botschaft zwölf

Ein Gott, der Sich verborgen hält – der verborgene Gott

Bibeldverse: Jes. 45:15;

Eph. 3:16–17; Phil. 2:13; Lk. 18:1–8

I. „Wahrlich, du bist ein Gott, der Sich verborgen hält, Gott Israels, der Retter!“ – Jes. 45:15:

- A. Kaum eines der Kinder Gottes weiß, dass die Bibel von Gott als einem Gott spricht, der Sich verborgen hält – V. 15:
 - 1. Dies beweist, dass die Kinder Gottes keine ausreichende Kenntnis von Gott als demjenigen haben, der Sich verborgen hält.
 - 2. Wir kennen Gott vielleicht als den mächtigen Gott, den gerechten Gott und den Gott, der voller Gnade und Güte ist, aber wir kennen Gott vielleicht nicht als den Gott, der Sich verborgen hält – Lk. 1:49; 1.Petr. 5:6; Offb. 15:3; Eph. 2:7; Ps. 17:7.
- B. Obwohl unser Gott allgegenwärtig, allmächtig und voller Vergebung ist, ist Er auch der Sich verbergende Gott, wie das Buch Esther zeigt – 4:14.
- C. Gott hat das Universum erschaffen und Sich dann darin versteckt, bis wir nicht mehr wissen, wo wir Ihn finden können – Hiob 23:3.
- D. Gott tat zahllose Dinge inmitten der Kinder Israel und zahllose Dinge in ihrem persönlichen Leben, doch Er verhüllte Sich; Er war unaufhörlich am Werk, doch Er war immer verborgen – Jes. 45:15.
- E. Wir müssen erkennen, dass der allmächtige Gott, dem wir dienen, Sich immer noch verborgen hält, besonders wenn Er uns hilft – Joh. 14:26; Röm. 8:28:
 - 1. Wir können Ihn nicht sehen, und anscheinend tut Er auch nichts.
 - 2. Tatsächlich tut Er auf verborgene Weise viele Dinge für uns, indem Er uns durch Seinen Geist mit Kraft stärkt hinein in den inneren Menschen, damit Christus in unseren Herzen Wohnung machen kann – V. 28, 34; Esth. 4:14; Phil. 2:13; Eph. 3:16–17a.
- F. Der Gott, der sich verborgen hält, wirkt in uns lautlos und doch mächtig – Phil. 2:13:
 - 1. Unsere Verantwortung ist es, mit Ihm zusammenzuarbeiten, indem wir auf das innere Empfinden tief in uns reagieren – Röm. 8:6.
 - 2. Wann immer wir spüren, dass Gott in uns lebt und handelt, sollten wir Amen sagen, denn dort, in der Tiefe unseres

Botschaft zwölf (Fortsetzung)

Seins, wirkt der Gott, der Sich verborgen hält, insgeheim und unaufhörlich.

- G. Wenn wir die Schrift sorgfältig studieren, werden wir sehen, dass Gott einen Charakter hat, der keine Zurschaustellung mag; Er arbeitet lieber im Verborgenen als offen – Mt. 6:1–8.
- H. Unsere Veranlagung ist der Veranlagung Gottes diametral entgegengesetzt, einer Veranlagung, die sich verborgen hält – Jes. 45:15:
 - 1. Gott mag Verhüllung; wir mögen Zurschaustellung – Mt. 6:1.
 - 2. Gott sehnt sich nicht nach äußeren Offenbarwerden; wir können ohne sie nicht zufrieden sein – V. 2.
 - 3. Diese göttliche Veranlagung ist eine große Prüfung und ein Test für uns.

II. Das Buch Esther liefert einen lebhaften Bericht davon, wie der Sich verbergende Gott Israels Sich insgeheim um Seine unterdrückten Auserwählten in der Zerstreung kümmerte und wie Er Seine verfolgten Auserwählten in der Gefangenschaft öffentlich rettete – 1:1–22; 2:1–23:

- A. Der entscheidende Punkt dieses Buches ist, dass der Gott, der Israel, die Nachkommen Abrahams, auserwählt hat, nachdem Er sie in die Gefangenschaft der heidnischen Nationen gegeben hatte, für sie ein verborgener Gott wurde, der Sich insgeheim um sie kümmerte und sie öffentlich rettete, während Er im Geheimen handelte – Jes. 45:15:
 - 1. Dies ist der Grund dafür, dass das Buch Esther den Namen Gottes nicht erwähnt, selbst an Stellen, an denen der Name Gottes erwähnt werden sollte – 4:3, 16.
 - 2. Einerseits benutzte Gott die heidnischen Nationen als Werkzeuge, um Sein Volk zu züchtigen; andererseits war der Sich verbergende Gott mit dem Volk Israel und sorgte für sie.
- B. Der Sich verbergende Gott tat viele Dinge für Israel im Geheimen:
 - 1. Der Sich verbergende Gott setzte einen obersten König in der heidnischen Welt ein, der die Macht über ein großes Reich von Indien bis Äthiopien hatte – 1:1–2.
 - 2. Der Sich verbergende Gott veranlasste den obersten König, seine Königin wegen ihres Ungehorsams gegenüber seinem Wort abzusetzen – V. 3–22.
 - 3. In Seiner geheimen Fürsorge hat der Sich verbergende Gott dafür gesorgt, dass Esther, eine jüdische Waise und Jungfrau, vom obersten König zu seiner Königin gekrönt wurde – 2:1–18.

Botschaft zwölf (Fortsetzung)

- C. Während der Jahre der Gefangenschaft hielt Sich Gott verborgen, und Er hält Sich immer noch verborgen; selbst heute, im Zeitalter der Gemeinde, hält Sich Gott verborgen – Jes. 45:15.

III. Das Gleichnis in Lukas 18:1–8 hat eine tiefgründige Bedeutung; wir müssen Gott so kennen, wie Er Sich offenbart, als den verborgenen Gott:

- A. Die Witwe in Vers 3 steht für die Gläubigen; in gewissem Sinne sind die an Christus Gläubigen im gegenwärtigen Zeitalter eine Witwe, da ihr Ehemann, Christus, scheinbar abwesend ist – 2.Kor. 11:2.
- B. Wie die Witwe im Gleichnis (Lk. 18:3) haben wir, die wir an Christus glauben, einen Widersacher, Satan, den Teufel, um dessentwillen wir Gottes Rächen brauchen:
1. Dieses Gleichnis weist auf das Leiden hin, das wir durch unseren Widersacher während der scheinbaren Abwesenheit des Herrn haben.
 2. Während Seiner scheinbaren Abwesenheit sind wir eine Witwe, deren Widersacher sie ständig bedrängt.
- C. Während unser Widersacher uns verfolgt, scheint es, dass unser Gott nicht gerecht ist, denn Er lässt zu, dass Seine Kinder ungerecht verfolgt werden – 1.Petr. 2:20; 3:14, 17; 4:13–16, 19:
1. Im Laufe der Jahrhunderte haben Tausende und Abertausende von ehrlichen und treuen Nachfolgern des Herrn Jesus unter ungerechter Verfolgung gelitten; selbst heute noch werden viele ungerecht behandelt – Offb. 2:8–10.
 2. Unser Gott scheint ungerecht zu sein, da Er nicht kommt, um zu richten und zu rechtfertigen; wegen dieser Situation benutzte der Herr Jesus einen ungerechten Richter, um Gott darzustellen, der nichts für Sein verfolgtes Volk zu tun scheint – Lk. 18:2–6.
- D. Die Witwe im Gleichnis kam immer wieder zu dem ungerechten Richter und bat ihn, sie an ihrem Widersacher zu rächen; wir sollten beharrlich um diese Rache beten und nicht den Mut verlieren – V. 1, 3:
1. Wenn unser Ehemann scheinbar abwesend ist und wir als Witwe auf der Erde zurückbleiben, scheint unser Gott vorübergehend ein ungerechter Richter zu sein – V. 6.
 2. Auch wenn Er ungerecht zu sein scheint, müssen wir Ihn dennoch anflehen, beharrlich beten und Ihn immer wieder belästigen, denn Er wird schnell Rache nehmen für die, „die Tag und Nacht zu Ihm schreien“ – V. 7–8a.

Botschaft zwölf (Fortsetzung)

- E. Offenbarung 8:5 ist die Antwort auf 6:9–11 und Lukas 18:7–8:
1. Die Gebete der Heiligen in Offenbarung 8:3–4 sind wohl für das Gericht über die Erde, die sich gegen Gottes Ökonomie auflehnt.
 2. Gottes Gericht über die Erde – das Werfen von Feuer auf die Erde – ist die Antwort auf die Gebete der Heiligen mit Christus als dem Räucherwerk – V. 3–5.
- F. „Wenn der Sohn des Menschen kommt, wird Er Glauben finden auf der Erde?“ – Lk. 18:8b:
1. Das griechische Wort für „Glauben“ bedeutet wörtlich „den Glauben“ und bezeichnet den beharrlichen Glauben für unser beharrliches Gebet, wie der Glaube der Witwe.
 2. Der Glaube, durch den wir gerettet wurden, ist der Glaube im anfänglichen Stadium; der Glaube, der uns in eine Lebensvereinigung mit Christus gebracht hat, ist der verbindende Glaube – der Glaube, der in uns entsteht, wenn wir ständig mit dem Dreieinen Gott in Kontakt treten, damit wir durch den Sohn Gottes leben können – Röm. 1:17; Gal. 2:20; Joh. 14:19.
 3. Der verbindende Glaube ist die göttliche Voraussetzung für die Überwinder, um Christus bei Seiner triumphalen Wiederkunft zu begegnen – Lk. 18:8b:
 - a. Der verbindende Glaube ist der Dreieine Gott, der Sich in uns bewegt, um uns mit Seinen unerforschlichen Reichtümern zu verbinden – Eph. 3:8.
 - b. Der verbindende Glaube ist der Glaube der Gläubigen, die kein Vertrauen auf sich selbst haben, sondern ihr Vertrauen auf Gott setzen – 2.Kor. 1:9.
 - c. Wenn der Herr Jesus wiederkommt, wird Er eine Reihe von Überwindern vorfinden, die durch den verbindenden Glauben leben, und Er wird sie als Schätze für Sein Königreich in den tausend Jahren Seiner Herrschaft betrachten – Lk. 18:8b; Offb. 20:4, 6.